

## **Mein Austausch in Rio der Janeiro - Wintersemester 17/18**

### **1) Vorbereitungen auf den Auslandsaufenthalt**

Nach der Annahme für das Auslandssemester musste noch viel geregelt werden. Ein Auslandsaufenthalt ist immer mit vielen Vorbereitungen verbunden, es sollte einen aber dennoch nicht davon abhalten.

Die Gastuni FGV hat sich kurz nach der Bestätigung des Lehrstuhls per Mail mit mir in Verbindung gesetzt. Die Uni hat ein international office, sodass man einen Ansprechpartner per Mail sowie per Whatsapp hatte. Man bekam alle Infos zugeschickt, welche Dokumente die Uni verlangt und bis wann sie einzureichen sind. Dazu haben sie noch weitere Infos zu Brasilien und Rio geschickt, wie z.B. dass ein Visum beantragt werden muss und wie die Wohnsituation ist. Das Visum habe ich in Frankfurt beantragt. Leider ist es so, dass man es nur vor Ort beantragen und abholen kann, sodass man zweimal dorthin muss. Die Botschaft selbst ist relativ klein und man muss dort nicht lange warten. Im Internet findet man alle mitzunehmenden Dokumente für ein Studentenvisum, welches kostenlos ist.

Es muss eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden. Ich habe sie bei der Würzburger Versicherungs-AG für monatlich €30 beantragt. In einigen Bereichen in Südamerika sollte man eine Gelbfieberimpfung haben. Ärzte die solch eine Impfung durchführen sind in Münster leicht per Internet zu finden. Der Arzt hat mich dann noch beraten was er sonst empfiehlt, daher ist es empfehlenswert vorher einen Arzt aufzusuchen.

Vor dem Aufenthalt habe ich außerdem noch eine DKB Kreditkarte beantragt, da man mit dieser kostenfrei abheben kann. Es ist wichtig, noch eine Ersatzkarte mitzunehmen, da dort Karten skimming verbreitet ist und es dauert bis eine neue in Brasilien ankommt.

Die Uni bietet keine Unterkünfte an. Schon bevor ich da war habe ich auf erasmusu.com aber eine WG gefunden. Auch über Facebook gibt es einige student housing Gruppen bei denen man suchen kann. Ich konnte so die Wohnung zwar vorher nicht besichtigen, aber ich hatte lieber schon etwas im Vorhinein. Wohnpreise sind nicht viel günstiger als in Münster, natürlich je nach Lage und Standard.

### **2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität**

Am ersten Unitag hat das international office eine Einführungsveranstaltung für die Austauschstudenten vorbereitet. Dort wurde jeder einem brasilianischen Studenten zugeordnet, an den man sich bei Fragen wenden

kann. Außerdem betonte das international office, dass man bei allerlei Problemen zu ihnen kommen könne.

Schon vor dem Aufenthalt hat man Kurse wählen müssen. Es werden hauptsächlich Kurse in Portugiesisch angeboten, aber auch genug englische, sodass es möglich ist alle seine Kurse auf Englisch zu wählen. In der ersten Woche konnte man zu allen angebotenen Kursen gehen und seine Wahl noch ändern. Da es eine Privatuni ist, sind die Kurse klein und man hat viel Kontakt mit den Professoren. Der Unterricht bestand viel aus Diskussionen, bei der die Studenten mündlich mitarbeiten sollten. Die Professoren waren extrem nett und mit einem waren wir auch mal nach der Uni Futsal spielen. Einziger Kritikpunkt an der Uni FGV ist, dass man dort keine kurze Hose anziehen darf. Das Gebäude selber ist so heruntergekühlt, dass ich auch immer noch einen Pullover dabei hatte, allerdings konnte es auf dem Weg zur Uni schon mal sehr warm werden.

Das Semester begann im August und endet gewöhnlich Ende November. Es hat sich leicht mit der Klausurphase in Münster überschritten, aber ich konnte dennoch noch vorher meine letzte ZP Klausur schreiben. Die Anrechnung von Kursen war bei den angebotenen englischen Kursen schwer möglich, sodass ich mich schon vorher entschieden habe erst in Münster mit dem Schwerpunkt anzufangen.

Das Beste in Rio ist natürlich das Alltagsleben neben der Uni. Als Austauschstudent kommt es auch nicht zu kurz. Rio ist eine riesige Stadt mit viel Natur. Neben den Stränden lohnt es sich dort auch auf verschiedene Berge zu wandern und die Aussicht zu genießen. Für das Abendleben hat Rio auch mehr als genug zu bieten.

Rio ist eine Stadt mit einer riesigen Spanne zwischen Arm und Reich und so spiegeln sich auch die Preise wieder. Man kann sehr günstig essen und trinken, aber man hat auch oft ähnliche Preise wie hier oder teurer. Gerade importierte Produkte sind teuer. Nach einer Weile findet man aber schon heraus, auch mit der Hilfe von Brasilianern, wo man am besten hingeht.

Rio hat außerdem viele Sportangebote. Am Praia de Flamengo sind viele öffentliche Plätze für verschiedene Sportarten. Wir haben dort wöchentlich Fußball gespielt. Man findet dort immer welche für ein Spiel. Die Uni hat ebenfalls Sportmannschaften. Ich war zwar in keiner Mannschaft, konnte aber trotzdem zur Universicopa mitfahren. Dies ist ein Sportturnier zwischen verschiedenen Unis und es ist sehr empfehlenswert, dort auch mitzufahren.

In der Uni kommt man ohne Probleme mit Englisch zurecht, jedoch ist es empfehlenswert, vorher ein Basiskurs portugiesisch zu machen, um im Supermarkt, Restaurant, etc. zurecht zu kommen. Vor Ort sind Sprachkurse nicht günstig, sodass man das Angebot an der WWU nutzen

sollte. Es braucht aber auch kein gutes Portugiesisch um das Leben dort zu meistern.

Man sollte keine ständige Angst in Rio haben vor Überfällen oder Schießereien, aber dennoch aufpassen. Generelle Tipps wie wissen wo man ist, nachts nicht alleine herumlaufen sind immer hilfreich. Ansonsten erfährt man schnell, wo man sich wann aufhalten kann.

Es gibt eine Metro in Rio, die relativ neu ist, allerdings auch nicht allzu viele Stationen hat. Man kann mit ihr allerdings ins Center, zur Uni und zum Strand problemlos. Es fahren auch Busse, diese habe ich jedoch nie ausprobiert. Gerade abends ist Uber die beste Möglichkeit, um irgendwohin zu kommen. Es ist recht günstig und sicher.

### **3) Abschließender Gesamteindruck**

Das Semester war eine Erfahrung, welche ich jedem empfehlen kann. Es bringt dich nicht unbedingt sehr viel weiter für das Studium an sich, aber man macht Erfahrungen fürs Leben und lernt dabei Dinge wie Sprachen, Kulturen, sowohl brasilianischer als auch der ganzen Welt, da man Menschen von überall kennenlernt. Da das Semester Ende November endete, bin ich noch nach Bolivien und Peru gereist. Unterm Semester hat man auch zwischendurch Zeit für kleinere Reisen. Man sollte wirklich nicht vor Rio aufgrund der Sprache und Kriminalität zurückschrecken, da es ein Erlebnis ist welches man so nicht in Europa erfahren kann.